

Schmid, Wirth, Geißmeier, Hartlieb u. s. w. Im Sommer 1524 verließen die Bauern Hütte und Pflug und sammelten sich zu großen Heerhaufen, die sich vom Main und der Saale bis an den Bodensee und Rhein herumtrieben, Schlösser und Klöster ausplünderten und verbrannten, zechten und den Raub theilten, oder mit den gefangenen Edelleuten mörderische Kurzweil trieben, z. B. den Grafen von Helfenstein mit 70 Adelligen zu Weinsberg durch die Spieße jagten. Auf einem Tage zu Heilbronn dachten die Häupter an die Umgestaltung des Reichs, den Sturz der geistlichen und weltlichen Fürsten und die Herstellung der kaiserlichen Herrschaft, an der es für Deutschland genüge u. s. w., allein die Bauern gehorchten ihnen so wenig als den adeligen Ueberläufern, und da sich der „helle Haufen“ immer mehrte, glaubten sie sich Herr und Meister im Reiche. Viele große und kleine Herren verglichen sich mit den Bauern, z. B. Baden, Speier, Pfalz, manche Städte machten es ebenso und lieferten Proviant und Geld und wieder andere hielten die Bauern mit Versprechungen und Unterhandlungen hin; ihnen Wort zu halten gedachte man um so weniger, als die Bauern selbst keinen Vertrag achteten; man brauchte nur zuzuwarten, bis sie den Vertrag brachen, um seinerseits jeder eingegangenen Verpflichtung los zu werden. Die Bauern blieben ein wüster, ungeordneter Haufe, der von Treu und Glauben so wenig wissen wollte, als er sich kriegerische Ordnung und Befehl gefallen ließ. Auch auf Luthern hörten sie nicht; im Mai 1525 erließ er seine „Ermahnung zum Frieden“, in welcher er auf die Bischöfe und Fürsten, welche „das Evangelium“ auf ihrem Gebiete nicht predigen lassen wollten, entseßlich loszog, aber die Bauern doch aufforderte, alle Rotterei zu unterlassen, weil der Christ sich nicht empören dürfe, die Obrigkeit möge ihn noch so sehr unterdrücken. Dieser leidende Gehorsam war nicht nach dem Geschmacke der bewaffneten Massen, und noch weniger kehrten sie sich daran, ob ihre Herrschaft das Evangelium predigen lasse oder nicht. Die Strafe ihres Unwesens traf sie jedoch im Laufe des Sommers 1525, zuerst in Thüringen und Sachsen. Der schon genannte Thomas Münzer spielte hier die Hauptrolle; in der Reichsstadt Mühlhausen hatten schon 1523 zwei entlaufene Mönche den Rath durch einen Volksaufstand gestürzt und 53 Artikel aufgestellt; im August 1524 kam Münzer in die Stadt und vertrieb „die Ehrbarkeit“ (die vornehmeren Bürger). Da sollte nun ein Reich der Heiligen mit Gütergemeinschaft und ohne Obrigkeit (die bestehende war zum Todtschlagen verurtheilt) errichtet werden. Von Mühlhausen verbreitete sich der Aufstand unter die Bauern und da ging es über Klöster und Edelleute los, bis die sächsischen Fürsten, Philipp von Hessen, der Herzog von Braunschweig u. s. w. mit Geschütz und Reiterei heranzogen. Den 15. Mai trafen sie